

Das Erzgebirge räumt bei Parade der Volksmusik ab

Die Bergsänger aus Geyer sind beim Volksmusikfest in Bischofswerda die Besten. Der Preis des Publikums geht an „Bimmelbah“ aus Geising.

■ Verena Mann

Die Erzgebirgsgruppe „Bimmelbah“ aus Geising erkämpfte sich bei der 17. Weiß-Grünen Parade der Volksmusik im Kulturhaus Bischofswerda den zweiten Platz in der Jurywertung. Die Künstler aus dem Müglitztal erwärmten mit ihrem „Herbstlied“ auch die Herzen der Gäste im Saal. Sie bekamen deshalb einerseits prompt Publikumshilfe, als es galt, „de Bimmelbah“ mit vereinten Kräften den Berg hinauf zu schieben. Andererseits wurde die Liebe der Gruppe zur Musik, die an die Folklore des



Die Sängerinnen von der Gruppe „Bimmelbah“ und ihre musikalischen Begleiter eroberten die Herzen der Gäste im Saal. Sie waren die Publikumslieb-linge der 17. Weiß-Grünen Parade der Volksmusik. Foto: Wolfgang Schmidt

Erzgebirges anknüpft, mit dem beehrten Publikumspreis belohnt.

Die Sandsteinbarbarine, die traditionell die Sieger der Weiß-Grünen Parade der Volksmusik bekommen, geht in diesem Jahr an die „Bergsänger Geyer“. Im Finale der zwölf besten Bewerber für das Festival bestachen die vier jungen Männer am Sonnabend insbesondere durch sauberen Satzgesang.

Mentzel moderiert

Die Bergsänger kennen sich vom Clara-Wieck-Gymnasium Zwickau, wo sie eine Gesangsausbildung erfuhr. Ein Großteil ihres Repertoires sind heute Lieder der Bergleute des Erzgebirges. Mit dem Erfolg in Bischofswerda hoffen die Bergsänger jetzt auf einen Karriere-sprung, wie er schon anderen Teilnehmern gelungen ist, darunter den Randfichten.

Durchs Programm führte Volksmusikstar Achim Mentzel. Mit Konrad Goller und Corinne Celentano

aus Südtirol schickte er auch internationale Gäste an den Start. Gefühlvoll besang das Duo aus Kastelruth den blauen Planeten „Matre Terra – Mutter Erde“.

17. Weiß-Grüne Parade

■ **Die Jurywertung: Platz 1** – Bergsänger Geyer. Das gut ausgebildete Gesangsquartett pflegt traditionelle Lieder der Bergleute; **Platz 2** – Erzgebirgsgruppe „Bimmelbah“ aus Geising/Lauenstein. Zum Repertoire gehört traditionelle Volksmusik mit mehrstimmigem Gesang, begleitet von Konzertzither, Akkordeon und Gitarre; **Platz 3** – Sandra & Susan. Die Zwillinge aus Leipzig stellen volkstümlichen Schlager vor.

■ **Publikumslied:** „Bimmelbah“, die Zweitplatzierten der Jurywertung liegen in der Gunst der Gäste vorn.

■ **Teilnehmer:** Aus über 80 Bewerbern wurden für vorigen Sonnabend zwölf Finalisten ausgewählt, darunter die „Grenzgänger“ aus Sebnitz.

Lokalmatadoren und zum ersten Mal dabei waren die „Grenzgänger“ aus Sebnitz, eine Gruppe aus deutschen und tschechischen Musikern. Der Reichenbacher Alex Merzen war einer der wenigen Interpreten, der kurz die Bühne verließ und in den Saal ging. Das kam beim Publikum gut an.

Marianne Martin, bekannt als Moderatorin der MDR-Fernsehsendung „So klingt´s bei uns im Erzgebirg“, war Mitglied der Jury. Sie zeigte sich begeistert. Es sei gut und wichtig, dass das Kulturhaus Bischofswerda Interpreten die Chance gibt, in einen Wettstreit zu treten. Die große musikalische Vielfalt des Abends begeistere sie. „Mein Volksmusikherz schlägt natürlich für die Teilnehmer aus dem Erzgebirge“, sagte sie.

Rund 350 Gäste kamen zu dem Volksmusikfest, das 1991 zum ersten Mal stattfand. Im Showteil sangen die Vorjahressieger „De Stöckwurzeln“ aus dem Erzgebirge.